

Aktiv für eine bessere Welt

St. Marien-Schule wird erste Fairtrade-Grundschule im Münsterland



Das Fairtrade-Team der Schule: Alexandra Buning, Christa Gebker, Marianne Rosing, Monika van Beek, Helma Benke, Johanna Leuschner, Cornelia Reichel, Michael Wensker, Jonathan Liesner, Kim Schwering, Emma Gehling, Lotte Buning, Alec Nattefort, Jule Schwack Schule

VREDEN. Eine ganz besondere Nachricht erhielt die St. Marien-Schule in der vergangenen Woche von der Organisation Transfair e.V. Deutschland: „Wir freuen uns sehr, Ihnen mitzuteilen, dass die St. Marien-Schule in Vreden alle Kriterien zur Erreichung des Titels ‚Fairtrade-School‘ erfüllt hat. Somit steht einer Auszeichnung zur Fairtrade-Schule nichts mehr im Wege!“

Sie können sich aktiv für eine bessere Welt einsetzen: das haben die Schüler der St. Marien-Schule in den vergangenen Jahren gezeigt. Sie helfen, gerade die Lebenssituation von Kindern in anderen Ländern zu verbessern, ihnen also einen Weg aus dem Teufelskreis der Armut zu ermöglichen.

Themen wie die Rechte der Kinder in aller Welt, Kinderarmut, Kinderarbeit und fairer Handel waren Bestandteile im Unterricht. In einer rückblickenden Konferenz war man sich einig, in dieser Weise weiterzuarbeiten. Den Kindern soll das notwendige Wissen, aber auch die Sensibilität vermittelt werden, schon jetzt und vor allem auch in Zukunft nachhaltig an einer gerechteren Welt mitzuarbeiten.

Taten folgten auf Ideen

Die Idee, sich zur Fairtrade-Schule zu bewerben, führte zu einem einstimmigen Beschluss. Bereits eine Woche später

gründete sich das Fairtrade-Team der St. Marienschule, bestehend aus sieben Schülern, zwei Eltern und fünf Lehrerinnen. Eine Team-Mutter berichtete den staunenden Kindern über die Anfänge der Eine-Welt-Arbeit in Vreden vor 32 Jahren, als sie und ihre Mitschüler mit ihrem damaligen Klassenlehrer Walter Gehling Kaffee auf dem Wochenmarkt verkauften.

Das Fairtrade-Team beschloss einen Fairtrade-Kompass, in dem beschrieben ist, in welcher Weise die Schulgemeinschaft den eingeschlagenen Weg fortsetzen wird. Dazu gehört auch die Fortsetzung und Intensivierung der engen Zusammenarbeit mit dem Eine-Welt-Kreis Vreden.

Die Lehrer und Eltern verbinden mit ihrem Einsatz auch die Hoffnung, dass die Mädchen und Jungen neue Fähigkeiten entwickeln. Dazu zählen zum Beispiel, andere Lebenssituationen nachvollziehen zu können oder Menschen treffen zu dürfen, die sie spüren lassen, dass gemeinsames Handeln verbindet und stark macht. Obendrein lernen die Schüler nebenbei die wirtschaftlichen Aspekte von Handel und die Auswirkungen von Verbraucherentscheidungen.

Offizielles UN-Projekt

Die Kampagne Fairtrade-Schools wurde von

der Deutschen Unesco Kommission als „offizielles Projekt der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Die Kampagne wird von der Organisation TransFair getragen und steht unter der Schirmherrschaft der Kultusministerin Sylvia Löhrmann, die sagt: „Durch das Projekt

können die Kinder praxisnah erfahren, wie wichtig es ist, über den eigenen Tellerrand zu schauen.“

Die St. Marien-Schule freut sich nun auf die Auszeichnungsfeier zur ersten Fairtrade-Grundschule im Münsterland.